

tivs gesdirieben, und es wurden nicht nur die höhere Auslastung der Maschinen und der Arbeitszeit, sondern gleichzeitig Fragen der Materialökonomie und der Qualität angesprochen. Unsere Überlegungen gehen deshalb weiter.

Wir wollen in unserer Grundorganisation die „Notizen zum Plan“ weiterführen und sind der Meinung, daß es mit ihnen auch möglich ist, alle 10 Intensivierungsaufgaben, von denen Genosse Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären gesprochen hat, lösen zu helfen. Unsere Parteileitung hat sich deshalb vorgenommen, nach unserem IX. Parteitag „Notizen zum Plan“ auch in den produktionsvorbereitenden Bereichen anzuwenden, um dadurch weitere Reserven bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erschließen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Als ich 1974 mit den „Notizen zum Plan“ begann, hatte ich keine Vorstellung davon, daß aus dieser Idee eine so breite Bewegung werden würde. Ich persönlich und alle Reifenwerker freuen sich darüber, daß mit diesen Notizen so hervorragende Arbeitsergebnisse erreicht wurden, und ich sehe darin auch einen guten Beitrag für die weitere Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Wenn, wie ich gehört habe, gegenwärtig 120 000 Arbeiter in unserer Republik „Notizen zum Plan“ schreiben, dann sind das doch gleichfalls 120000 wichtige Wortmeldungen von Arbeitern zur Politik unserer Partei. Sie alle drücken Einverständnis zu dieser Politik aus.

Aus den Erfahrungen des eigenen Arbeitskollektivs weiß ich, daß sich das Leben jedes einzelnen in den letzten Jahren bedeutend verbessert hat. Deshalb möchte ich im Namen meines Kollektivs und im Namen aller Reifenwerker dem Zentralkomitee und dem Genossen Erich Honecker persönlich für die gute und kluge Arbeiterpolitik, besonders seit dem VIII. Parteitag, recht herzlich danken. (Starker, lang anhaltender Beifall.)

Als Delegierter des IX. Parteitages gebe ich deshalb meine volle Zustimmung zum Bericht des Zentralkomitees und sehe meine besondere Aufgabe darin, mit ganzer Kraft dafür einzutreten, daß die Beschlüsse unseres Parteitages zum Wohle unseres Volkes zielstrebig erfüllt werden. (Starker, anhaltender Beifall.)

Tagungsleiter Friedrich Ebert: Das Wort hat Genosse Waldemar Liemen, Parteisekretär im Kali-Betrieb „Werra“. Ihm folgt der Genosse Kurt Knobloch.

Waldemar Liemen, *Parteisekretär im Kali-Betrieb „Werra“*: Liebe Genossinnen und Genossen! Es fällt schwer in Worte zu kleiden, wie tief mich der